

zu TOP

DIE LINKE.

STADTRATSFRAKTION MAINZ

Stadthaus Große Bleiche

Große Bleiche 46

55116 Mainz

Zimmer 2.066

Tel. 0 61 31 - 12 39 14

Fax 0 61 31 - 12 39 13

Mainz, 07.07.2022

Anfrage 1030/2022 zur Sitzung Stadtrat am 20.07.2022

Deponie-Alternative in Mainz (DIE LINKE)

Die Verwaltung plant nach eigenen Meldungen, die Umsetzung des Stadtratsbeschlusses zur Bauschuttdeponie im Laubenheimer Steinbruch nicht weiter zu verfolgen. Dies, da in Wiesbaden und Framersheim Alternativen zur Verfügung stünden. Zudem sei davon auszugehen, dass die Bautätigkeit in Mainz in den nächsten Jahren abnehme.

Dazu haben wir Fragen:

1. Wenn die Verwaltung davon ausgeht, dass die Kapazitäten der Deponien in Wiesbaden und Framersheim ausreichen, muss sie eine bestimmte Menge von Bauschutt annehmen, die jährlich in Mainz anfällt. Von welcher jährlichen Menge geht sie aus? Wie prognostiziert sie die weitere Entwicklung in den nächsten Jahren?
2. Welche Kapazitäten stehen seitens der Deponien in Wiesbaden und Framersheim für Bauschutt aus Mainz zur Verfügung? Wie wird sichergestellt, dass diese Kapazitäten auch genutzt werden und Bauschutt aus Mainz nicht abgelehnt wird?
3. Wie lange reichen die Kapazitäten in Wiesbaden und Framersheim nach Schätzung der Verwaltung, um Bauschutt aus Mainz aufzunehmen (Jahreszahl).
4. Wie kommt die Verwaltung zu der Einschätzung, dass der Bauboom in Mainz vorbei sei? Insbesondere, wenn in anderem Kontext davon die Rede ist, dass in Mainz bis zu 5.000 neue Arbeitsplätze durch Unternehmen der Biotechnologiebranche entstehen sollen?
5. Welche Planungen bestehen für die Zeit nach Erschöpfung der Kapazitäten in Wiesbaden und Framersheim?
6. Sieht die Verwaltung die Notwendigkeit, sich mit dieser Frage zu befassen? Wenn ja, wie ist der

Sachstand?

7. Die Deponierung von Bauschutt ist eine kommunale Aufgabe. Mit wie viel zeitlichem Vorlauf rechnet die Verwaltung für die Umsetzung einer Bauschuttdeponie? Wieviel Zeit vergeht nach Schätzung der Verwaltung zwischen einem entsprechenden Stadtratsbeschluss und der Inbetriebnahme einer Deponie?
8. Wie hoch ist der Mittelaufwand für die bisherige Planung und Umsetzung der Deponie im Laubenheimer Steinbruch (Sach- und Finanzmittel, insbesondere Personalaufwand unter Einbeziehung der Befassungen des Stadtrates bzw. der weiteren Gremien)?
9. Der Verzicht auf eine Deponie in Mainz bedeutet längere Transportwege für Bauschutt. Dies macht das Bauen in Mainz teurer. Die Kosten treffen nicht nur Eigentümer oder Investoren, sondern sie werden auch an Mieterinnen und Mieter weitergereicht. Auch für städtische Bauprojekte steigen die Kosten. Die Verwaltung hat dies bei ihrer Entscheidung bestimmt berücksichtigt. Wie hoch ist beispielsweise die Kostensteigerung pro Tonne Bauschutt, wenn er von der Baustelle Gutenbergmuseum nicht nach Laubenheim, sondern nach Framersheim transportiert wird? Mit wie viel Bauschutt ist z.B. bei der Baustelle Gutenbergmuseum zu rechnen?
10. Längere Transportwege bedeuten auch mehr Abgase der Transport-LKW. Wie hoch ist die Steigerung klimafeindlicher Abgase pro Tonne Bauschutt, wenn der Transport nicht nach Laubenheim, sondern nach Framersheim erfolgt (Entfernung ab Baustelle Gutenbergmuseum)? Wie hoch ist die Steigerung für die durchschnittliche Jahresmenge an Mainzer Bauschutt (s.o.)?
11. Welche Alternativstandorte zur Deponie im Laubenheimer Steinbruch kämen im Mainzer Stadtgebiet in Frage?

Martin Malcherek